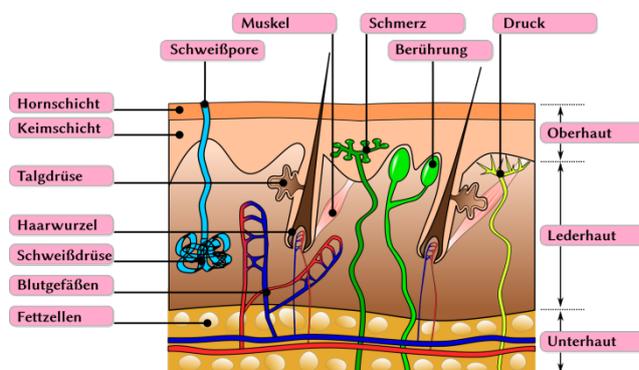


## Arztvortrag 8. November 2017

### „Die Haut – unser grösstes Organ“

Nach der Preisübergabe an unsere Gewinner des Jubiläumswettbewerbes, begrüßte unser Vereinsarzt Dr. Walter Weber 44 Zuhörer zum alljährlichen Vortrag.

Unsere Haut hat eine Fläche von knapp 2 m<sup>2</sup> und ist in verschiedene Schichten aufgeteilt, die Oberhaut, Lederhaut und Unterhaut. Zudem übernimmt die Haut ganz viele Funktionen. Sie schützt uns vor mechanischen und thermischen Einflüssen, hält Erreger von uns fern, schützt vor UV Strahlen sowie chemischen und elektrischen Einflüssen. Die Haut reguliert den Wärme- Flüssigkeits- und Salzhaushalt. In der Funktion als Sinnesorgan ist die Haut verantwortlich, dass wir spüren können, sei dies Schmerz, Temperatur oder Vibrationen. Zudem ermöglicht sie uns Gegenstände zu ertasten, ohne dass wir sie anschauen. In der Haut speichern wir auch Fett und die Talg- und Schweissauscheidung wird geregelt.



Unsere Haut kann von verschiedenen Krankheiten betroffen sein. Infektionen durch verschiedene Erreger wie Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten führen zu Ausschlägen oder Hautveränderungen. Bei der Borreliose werden Bakterien durch einen Zeckenbiss übertragen, oft unbemerkt. Viren sind verantwortlich für Windpocken (Spitzeblattern), Gürtelrose oder Warzen. Pilzinfektionen treffen wir häufig an den Füßen oder den Nägeln an.

Auch Allergische Reaktionen zeigen sich über die Haut, sei dies durch Kontaktallergien, ausgelöst durch Nickel, Waschmittel und diverse chemische Substanzen oder durch Nesselausschläge, verursacht durch Lebensmittel oder Medikamente.

Auf der Haut können auch gut- oder bösartige Geschwulste auftreten. Dornwarzen an den Füßen, Talgcysten oder Fibrome gehören zu den gutartigen Veränderungen. Der weisse Hautkrebs ist relativ harmlos, weil er langsam wächst und keine Ableger bildet, sehr aggressiv ist der schwarze Hautkrebs, das Melanom, welches frühzeitig erkannt werden sollte. Die Interpretation von Hautveränderungen ist nicht immer ganz einfach, oft braucht es Probeentnahmen, bei unklaren Fällen die Überweisung zum Spezialisten.

Als Samariter haben wir aber meistens mit Verletzungen der Haut zu tun. Mechanische Überbeanspruchung führt dann zu diversen Wundarten wie Schürfwunden, Prellungen oder Riss- Quetschwunden. Bei thermischen Schäden haben wir mit Verbrennungen oder Erfrierungen zu tun.



Wir danken Walter Weber ganz herzlich für den spannenden Vortrag mit vielen sehr eindrücklichen Bildern.